

# Biophysikalische Technologien nach Steiner

Prof. Dr.-Ing. Joachim Leuschner Naturtechnik-Institut ; Alt-Friedrichsfelde 36,10315 Berlin

Prof. Dr. Hab. Daniela Ostrowska Agraruniversität; ul. Rakowiecka 26/30 , 02-528 Warszawa

**Kurzfassung:** Aus der Sicht der Biophysik, als komplexe Grenzwissenschaft, werden biophysikalische Verfahren von heute den Erkenntnissen und Praktiken von Rudolf Steiner gegenübergestellt. Die Wirkung von Geräten und Präparaten heutiger Anbieter biophysikalischer Verfahren für Landwirtschaft und Umweltschutz und der im biologisch-dynamischen Landbau genutzten "Kräfte der Erde und des Kosmos" /1/, wurden theoretisch und in der Praxis untersucht. Eigene Versuche und Messungen lassen erkennen, daß es möglich ist durch Energiefelder einer bestimmten Frequenz, biologische Prozesse zu stimulieren, ihr gestörtes Gleichgewicht wieder herzustellen, die Anfälligkeit für Krankheiten und Schädlingsbefall zu reduzieren und Fäulnis durch Rotte zu ersetzen. Die Gleichartigkeit der Wirkungen der untersuchten Verfahren, läßt auf gleiche Ursachen und Naturgesetze schließen. Das Studium des derzeitigen Erkenntnisstandes führte zu der Hypothese, daß Gravitationsfeld- Energie (GFE) in Resonanz mit biologischen Prozessen die beobachteten Wirkungen verursacht. Der Bau und die Erprobung von GFE- Generatoren und der Vergleich mit ähnlichen Verfahren im biologisch-dynamischen Landbau sowie der Homöopathie für Menschen, Tiere und Pflanzen, sprechen dafür, daß die angenommenen Hypothesen für die weitere Arbeit an der Problematik geeignet sind.

**Schlüsselwörter:** Biologisch-dynamischer Landbau, Biophysik, Gravitationsfeld- Energie, Mikrobiologie, Human- Tier - und Pflanzenhomöopathie, EM-Technologie nach Prof. Higa

## 1. Einleitung

Rudolf Steiner hat vor 75 Jahren praktische und theoretische Grundlagen für eine Landwirtschaft geschaffen, die im Einklang mit der Natur ist /1/ /2/. Wie notwendig eine solche Entwicklung ist, bestätigt die Landwirtschaft von Heute, die durch Profitinteressen gezwungen wird ihre eigenen natürlichen Existenzgrundlagen zu zerstören /3/. So ergibt sich die Frage, inwieweit die Erfahrungen des von Steiner begründeten Biologisch- Dynamischen Landbau geeignet sind die **gesamte Landwirtschaft** in Einklang mit der Natur zu bringen.

## 2. Untersuchungsgegenstand und Methoden

Gegenstand der Untersuchungen waren die Energie- Phänomene, die R. Steiner mit dem Begriff " **Kräfte der Erde und des Kosmos**" kennzeichnete. Dabei konnte auf Erfahrungen in der Agrarphysik, insbesondere bei der Untersuchung der Keimfähigkeit von Zuckerrüben Saatgut durch Prof. Ostrowska /4/, /5/ im Magnetlabor der Ingenieurhochschule Berlin-Wartenberg zurückgegriffen werden. Die systematische Untersuchung energetischer Phänomene begann mit einer Zusammenarbeit mit den Herstellern bioenergetischer Mittel, wie z.B. mit der Firma Plocher und dem Labor für Biophysik und alternative Umwelttechnik des Physikers Elmar Wolf in Berlin. Durch die Kooperation mit dem Labor für Arztpraxen des Biologen und Arztes Reinhold Wiesner in Berlin war es möglich die bioenergetische Spannung in mV von energetisch behandeltem Wasser und Gülle zu bestimmen und mittels Decoder- Demographie (ähnlich EKG) die Wirkung von bioenergetischen Systemen zu messen und grafisch darzustellen. Eine neue Qualität biophysikalischer Verfahren in Landwirtschaft und Umweltschutz ermöglicht die von dem japanischen Prof. Dr. Teruo Higa entwickelte EM-Technologie (EM= effektive Mikroorganismen) /16/ in Verbindung mit bioenergetisch aktiven Gesteinsmehlen, Tonerden und Seemuschelkalk, wie sie von der

holländischen Firma AGRITON praktiziert wird. Methodisch können die Untersuchungen wie folgt systematisiert werden:

- Recherche zum Stand der Erkenntnis über biophysikalische Technologien
- Prüfung vorhandener Mittel in Labor und Praxis
- Eigenentwicklung von biophysikalischen Geräten und deren Prüfung

### **3. Ergebnisse und Diskussion**

#### **3.1 Stand der Erkenntnis**

Aus den Analysen zum Stand der Erkenntnis geht hervor, daß energetische Phänomene bereits im Altertum bekannt waren und vielfältig genutzt oder von Herrschern und Gurus zur Erhaltung ihrer Macht mißbraucht worden sind. /6/, /7/, /8/. Vor Samuel Hahnemann, der 1796 die Homöopathie begründete, ist bereits die Technik des Potenzierens, zur Erhöhung der Wirksamkeit einer Arzneisubstanz, in den Schriften des Arabers Gabir ibn Hayyan im 9. Jahrhundert geschrieben worden /9/. Die Möglichkeit der homöopathischen Heilung von Menschen, Tieren und Pflanzen und die Analogie zu den Methoden des Biologisch-Dynamischen Landbau wurde 1995 von Andrea Emde /9/ hinreichend bewiesen. Der Naturwissenschaftler und Industrielle Karl Freiherr von Reichenbach entdeckte 1844 eine Energie, die er Od nannte für Heilbehandlungen nutzbar machte /10/. Wilhelm Reich (1897-1957) nannte die von ihm entdeckte und zur Heilung kranker Menschen und Natur genutzte Energie Lebensenergie- Orgon. Er fand durch Zufall heraus, daß in Kästen deren Wände aus Schichten von elektrisch leitenden und nichtleitendem Material bestehen, sich Energiefelder aufbauen, die für das Leben von Mensch, Tier und Pflanzen lebenswichtig sind /11/. Der Forstmann, Forscher und Erfinder Viktor Schauberger aus Österreich (30.6.1885 - 25.9.1958), erkannte und nutzte Naturenergien. Eine seiner vielen Erfindungen war die Wasserwirbelmaschine zur energetischen Wiederbelebung von Wasser und wie berichtet wird /12/, die sogenannten "Repulsine" als Antrieb für Flugkörper mit Gravitationsfeldenergie. Der Serbe Nikola Tesla (10.7.1856-7.1.1943) gilt als "Vater der Freien Energie" /6/ und als genialer Erfinder auf dem Gebiet der Wechselstrom- und Hochfrequenztechnik. Seine Erfindungen und Patente sind die Grundlage für viele Tausende von Forschern zur Lösung des Welt- Energieproblems /13/. Der Pionier der Rundfunktechnik Georges Lakhovsky (1870-1942) begründete durch Naturbeobachtung die Übertragung von Informationen in biologischen Systemen mit Resonanzen. Er bewies seine Theorie mit dem Bau von Resonanzgeräten, die sich bei der Heilung von Krankheiten bewährten. Die den Prozessen zugrundeliegende Energie nannte er "Universon" /14/. Der japanische Gravitationsforscher Shinichi Seike begründet theoretisch und praktisch /15/, daß es die Gravitationsfeldenergie ist, die alle Prozesse in der belebten und unbelebten Natur beeinflußt. Die Energie kann als resultierender Vektor von elektrischem Feld und magnetischem Feld beschrieben werden. Damit können die bisher erkannten energetischen Phänomene hinreichend erklärt werden. So bewirken z.B. miteinander verbundene Stoffe unterschiedlicher elektrischer Leitfähigkeit eine Polarisierung der Ladungsträger, die im einen elektrisch leitfähigem Stoff zur gerichteten Bewegung der freien Elektronen führt, die ein Magnetfeld aufbauen. Die Polarisierung der Ladungsträger an der Oberfläche des Nichtleiters baut ein elektrisches Feld auf. Beide Feldvektoren bilden den resultierenden Vektor des Gravitationsfeldes. Damit ist es auch möglich die Erzeugung oder Verstärkung von Gravitationsfeldenergie zu erklären, wie sie von Sonne, Mond und anderen Gestirnen, in Mineralien, Tonerden, der Homöopathie /9/, den Pyramiden und Kult- Bauten als Feldlinien- Verdichter /6/, in den Krafttürmen der Kelten /7/, den Orgon- Generatoren von Wilhelm Reich /11/ und vielen anderen Erfindern in biophysikalischen Produkten und Geräten wirksam werden. Erklärbar wird so auch, daß Lebewesen wie Mikroorganismen, Pflanzen, Tiere und Menschen Gravitationsfelderzeuger und -Empfänger sind /18/. Beispiel dafür ist die von Prof.

Dr. Higa entwickelte EM-X-Keramik, in welche Feld aufbauende Stoffe (elektrische Leiter und Nichtleiter) der effektiven Mikroorganismen eingebaut sind. Diese Keramik erzeugt Energiefelder und wird u.a. zur Einsparung von Kraftstoff bei Motoren eingesetzt /16/.

### 3.2 Versuchsergebnisse

Untersucht worden sind energetisch wirkende Gesteins- und Quarzmehle, Tonerden sowie GFE-Tauchsonden für Teiche und Kläranlagen, energetisch aktivierte Armaturen und Wasserleitungs- sowie Beregnungsrohre, Pflanzenbehälter und -Untersetzer. Desweiteren an Wasserleitungen angeschlossene GFE-Generatoren. Meßgrößen und Meßmethoden entsprachen der Versuchsfrage und den Möglichkeiten. Mit dem Institut für Nutztierhaltung der Humboldtuniversität zu Berlin wurden im Labor Schweine und Rindergülle von 10 verschiedenen Standorten mittels Photo-Akustischer Spektroskopie (PAS) untersucht. Mit dem Multigasmonitor 1302 von Brüel und Kjaer (Meßbereich: 1ppm-100000 ppm) wurden Lachgas ( $N_2O$ ), Ammoniak ( $NH_3$ ), Kohlendioxyd ( $CO_2$ ), Schwefelwasserstoff ( $CH_4$ ), Methan ( $CH_4$ ) und Wasserstoff ( $H_2O$ ) bei unterschiedlicher Mittelkonzentration (1 : 10 000 bis 1:100 000 000) in Abhängigkeit von der Zeit gemessen. Bei diesen Messungen erhöhte sich die bioelektrische Spannung von der kleinsten zur höchsten Verdünnung von 298 mV auf 438 mV, während sich die elektrische Leitfähigkeit von 298 auf 438 Mikro-Siemens je cm erhöhte. Der Gasanteil verringerte sich zeitabhängig. Signifikante Meßwertunterschiede konnten jedoch nicht festgestellt werden, weil die Probenbehälter zu dicht nebeneinander standen und sich so die Energiefelder überlagerten. In Teichen wurde, wie bei der Gülle, die elektrische Leitfähigkeit, die Oberflächenspannung, der Sauerstoffgehalt und bioelektronische Spannung (nach Wiesner in mV) bestimmt. In einer Schweine-Großanlage wurde durch das zuständige Hygiene- Institut in Frankfurt /Oder Ammoniak, Ammonium und der Anteil von Coli-Bakterien gemessen und so der Abbau von Ammoniak und die analoge Zunahme von Ammonium festgestellt. Bei Pflanzen und Tieren wurde der Gesundheitszustand, Schädlingsbefall, Ertrag bzw. der Massezuwachs bei Schweinen sowie deren Speckdickenentwicklung mittels Ultraschallmessung erfaßt. Durch das Landwirtschafts-Beratungszentrum (ODR) Swidnica wurde aktiviertes Quarzmehl geprüft. Untersucht wurde in 8 Landwirtschaftsbetrieben, 3 Fischteichwirtschaften und ein Klärwerk. Aus dem Versuchsbericht /17/ geht hervor:

- Bei Gülle lösten sich die Schwimmschichten zu 80% bis 90 % innerhalb von 30 bis 40 Tagen auf. Die Ammoniakemissionen gingen merklich zurück.
- Der Massezuwachs der Schweine mit aktiviertem Futter betrug 507,8 g/Tag gegenüber 445,6 g /Tag bei unbehandeltem Futter. (Czeszaw Naporo-Hof). Die mittels Ultraschall gemessene Speckdicke war bei den Schweinen mit aktiviertem Futter um 8% geringer.
- Gesünderes Pflanzenwachstum bei Gemüse im Freiland. In einem Gewächshaus mit extremen Klimabedingungen konnte das Mittel Pilzbefall nicht verhindern.
- Weniger Durchfall und Verdauungsbeschwerden bei Ferkeln. Beiseitigung von Darmkoliken bei Vollblutpferden.
- Vergrößerung der Sichttiefe bei einem Fischteich in Sary Jawornik von 30 auf 90 cm.. Sauerstoffzuwachs von 3,8 mg/l auf 7,0 mg/l. Keine Bodenschlamm-Bildung. In vorangegangenen Jahren mußten am Ende der Saison nach 5 Monaten 2- 4 Tonnen Schlamm entnommen werden

Im Wasser- Vogelteich des Zoologischen Garten in Warschau ermittelte das zuständige Hygiene- Institut die Wirkung einer im Teich versenkten GFE- Tauchsonde (von E.Wolf). Der Meßbericht besagt, daß im Zeitraum von 3 Monaten folgende Veränderungen eingetreten sind ( in mg/l): Trübstoffe von 35 auf 7; Farbpartikel von 70 auf 25; Härte ( $CaCO_3$ ) von 460 auf 164; Eisen von 3 auf 0,6; Mangan von 1,5 auf 0,5; Chlor von 114 auf 104; Ammoniak von

12,5 auf 0,36; Sauerstoff von 10 auf 36; pH- Wert von 7,3 auf 7,7, Keimzahl (24h37°) von 240 auf 20. Die Sichttiefe vergrößerte sich von 20 cm auf 80 cm. Der Teich wurde frei von Fadenalgen, die bisher vom Grund bis zur Wasseroberfläche reichten. Die schon fast ausgestorbenen Wasserflöhe vermehrten sich wieder ( ca 150 Flöhe/ Liter Teichwasser). Versuche in einem Gewächshaus in Wollup im Oderbruch überraschten mit unerwarteten Ergebnissen. Mit aktiviertem Quarzmehl behandelte Chinakohl befreite sich in einer Woche von Raupen und Blattläusen, bildete jedoch nur bei 5% die gewünschten Kohlköpfe aus, während 95 % sofort Blüten und Samen ausbildeten. Auf einer Fläche von 9 ha wurden Erdbeeren im Obst- Anbaugbiet Werder bei Berlin mit energetisch aktiviertem Pferdederdung und Wasser behandelt. Dabei wurde hoher Ertrag und beste Qualität ohne Agrarchemie erreicht. Frostschäden traten im Gegensatz zu unbehandelten Erdbeerplantagen nicht auf. Trotz einer Regenperiode zur Erntezeit, war es schwierig vom Grauschimmel befallene Beeren zu finden. Auf mit Agrarchemie behandelten Feldern wurden dadurch Verluste bis zu 15% des Ernteertrages verursacht. Kunden, die an einer Erdbeer- Allergie litten berichteten, daß sie die energetisch behandelten Erdbeeren ohne nachteilige Nebenwirkungen essen konnten. Die Wirkung der GFE konnte an mehreren Beispielen beobachtet werden. So bildeten abgeschnittenen Basilikum- Pflanzen, die auf einem energetisierten Untersetzter standen, im Gegensatz zur Vergleichsprobe, in 8 Tagen Wurzeln aus. So behandelte Pflanzen wuchsen doppelt so schnell wie unbehandelte Pflanzen. Um die theoretischen Annahmen von Chinichi Seike /15/ zu überprüfen, wurden mit dem Landwirt Franz-Josef Lamping für seinen Bauernhof in Niedersachsen vier zylindrische Kompakt- GFE- Generatoren gebaut. In diesen Generatoren wurden für den Aufbau der Energiefelder durch Polarisierung der Ladungsträger, Stoffe eingebracht, die vorwiegend Magnetfelder oder elektrische Felder erzeugen.. Dazu gehören das Zentralrohr aus nichtrostendem Stahl, der Behälter aus Kunststoff, Stahlspäne und Sägemehl von Hartholz, Gesteinsmehle und Tonerden, eine der DNS nachgebildete Doppel- Helix- Spule sowie Präparate des Biologisch- Dynamischen Landbau, wie Arnika, Melisse, Brennessel, Fenchel, Löwenzahn und andere Resonanzmittel je nach dem Verwendungszweck des Generators. Die Generatoren wurde wie folgt in der Wirtschaft verteilt: Einen Generator in den in den Hofteich, der von dem nahegelegenen Fluß Ramme gespeist wird und dessen Wasser für den Kuhstall zum Tränken der ca. 100 Tiere aufbereitet wird, ein Generator durchströmt das Wasser für den Stall und je einer wurde in die beiden Gülle- Großbehälter gehängt. Ergebnisse: Nach vier Wochen erhöhte sich der Sauerstoffgehalt im Hofteich ( T<sub>1</sub>= 11 ° C; T<sub>2</sub> = 12 ° C ) von 8,5 mg/l auf 11,18 mg/l (31 %). Der Sauerstoffgehalt des Wassers im Stall stieg von 5,9 mg/l auf 7,00 mg/l (19%). Der Sauerstoffgehalt des Flusses Ramm blieb in dieser Zeit mit 10,7 und 10,5 mg/l annähernd konstant. In den zwei Jahren des Einsatzes des Systems verbesserte sich das Stallklima, die Konsistenz und Qualität der Gülle verbunden mit mehr und besserem Grünfutter. Dies und darauf abgestimmte Verbesserung der Stallbedingungen (mehr Licht und frische Luft) führten dazu, daß sich die durchschnittliche Milchleistung je Kuh im Jahr von 6700 l auf 8100 l erhöhte. Dabei stieg der Fettgehalt der Milch von 3,7 % auf 4,2 % und der Eiweißgehalt von 3,33 % auf 3,55 %. Die Keimzahl der Milch liegt weit unter dem zulässigen Wert von 50 000, so daß der Landwirt für jeden Liter den Preiszuschlag für Vorzugsmilch erhält. Nicht in jedem Fall ist der GFE- Einsatz so positiv, wie an diesen Beispielen. Die Wahrscheinlichkeit des Erfolges schwankt je nach den Bedingungen zwischen 60% und 80 %. Ursachen für das Nichtfunktionieren können sein: Starke elektromagnetische Felder, die zur Entladung der Präparate führen (elektrische Stromleitungen von mehr als 500 W bei 220 V), Frequenzen von Sendern, Richtfunkverbindungen, Funktelefonen, Mikrowellengeräte usw., die zum Löschen der durch Resonanz aufgeprägter Frequenz führen, chemische Altlasten, große Belastung mit Pharmaka und das Vorherrschen von abbauenden und krankheitserregenden Mikroorganismen. Wenn krankheitserregende Mikroorganismen bioenergetisch stimuliert werden, ist eine negative statt der positiven Wirkung zu erwarten.

#### 4. Schlußfolgerungen

Eigene Untersuchungen und Experimente sprechen dafür, daß die von R. Steiner definierten **"Kräfte der Erde und des Kosmos"** mit der von Shinichi Seike /15/ begründeten **Gravitationsfeldenergie** (GFE) identisch sind. Dies ermöglicht in Verbindung mit dem von Prof. Dr. Teruo Higa entwickelten Einsatz **effektiver Mikroorganismen (EM)**, die landwirtschaftliche Produktion zu revolutionieren. Heute nach 75 Jahren haben wir die Mittel um die Ideale von Rudolf Steiner zu verwirklichen. Prof Dr.Higa sagt dazu /16/: " Wir haben die Möglichkeit, alle Arten von Böden, Wüsten eingeschlossen, in gutes, bearbeitbares Land zu verwandeln,, auf dem Ernten mit einem vielfach höheren Ertrag als derzeit üblich erzielt werden können. Und das absolut und ganz ohne Verwendung von irgendwelchen Pestiziden, Chemikalien oder Kunstdüngern." **Wir haben es so in der Hand ob im neuen Jahrtausend weiterhin das Prinzip der militärischen Dominanz /19/ und der Konkurrenz oder das der Koexistens und des Wohlstandes für alle gilt.**

#### 5. Literaturangaben

- /1/ Steiner, R.: Geisteswissenschaftliche Grundlagen zum Gedeihen der Landwirtschaft; Verlag der Rudolf Steiner - Nachlassverwaltung Dornach/Schweiz 1963
- /2/ Koepf, H.: " Biologisch- dynamische Landwirtschaft"; Verlag Eugen Ulmer Stuttgart 1980
- /3/ Ribbe, L.: " Landwirtschaft in Polen" Broschüre der Stiftung EURONATUR 1999
- /4/ Ostrowska, D.: " Einflußgrößen auf die Homogenität von Zuckerrübenbeständen"; Habil.- Arbeit an der Humboldt- Universität zu Berlin 1988
- /5/ Leuschner, J.; Ostrowska, D.; Zerrentin, U.: " Connections between the magnetic- susceptibility and biological characteristics of sugar beet seeds" in Zeszyty Problemowe Nauk Rolnicsych Warszawa 1991. S 157-164
- /6/ Thietz, H.P.: " Tatort Erde- Kosmische Energie statt planetare Katastrophe"; Verlag für Außergewöhnliche Perspektiven 1996 (ISBN 3-922367-62-3)
- /7/ Tomkins, P.; Bird, Ch.: " Die Geheimnisse der guten Erde" Omega-Verlag 1998
- /8/ Stammel, H.J.:" Das Heilwissen der Indianer" Rowohlt- Verlag GmbH 1986
- /9/ Emde, A.: " Homöopathie für Pflanzen" Verlag Hannelore Snoek Röthenbach/Allg. 1995
- /10/ Jörgenson, L.: " Ein Überblick über die Grauzonen der Wissenschaft"; WDB- Verlag Berlin 1990 (ISBN 3-9801452-0-4)
- /11/ Reich, W.: " Der Krebs- Die Entdeckung des Orgon"; Kiepenheuerverlag 1974
- /12/ Coats, C.: "Naturenergien verstehen und nutzen" Omega-Verlag 1999 1. Auflage
- /13/ Harthun, N.; Bernhardt, A.:" Tesla-Transmitter" Mensch und Technik- Sonderheft
- /14/ Senf. B.: " Die Wiederentdeckung des Lebendigen"; Verlag Zweitausendeins 1996
- /15/ Seike, C.: " The Principles of Ultra Relativity" Gravity Research Laboraty 1982 (Japan)
- /16/ Higa, T.: " Eine Revolution zur Rettung der Erde- mit effektiven Mikroorganismen (EM) können die Probleme unserer Welt gelöst werden" deutsche Übersetzung in Vorbereitung
- /17/ Kopciuch, K.: " Versuchsbericht 1994" ODR Swidnica ( Polen) unveröffentlicht
- / 18/ Warnke, U.: "Der Mensch und die 3. Kraft- Elektromagnetische Wechselwirkungen"; Popular- Academie- Verlags-Gesellschaft Saarbrücken 1997, 2. Auflage ISBN 3-529929-09-0
- /19/ Manning, J; Begich, N.: " Löcher im Himmel- der geheime Ökokrieg mit dem Ionosphärenheizer HAARP Verlag Zweitausendeins 1996 ISBN 3-86150-200-3